

– und 297–318), was zusammen mit der Auswahlbibliographie grundlegender Monographien (S. 14–22) das Buch auch als hilfreiches Nachschlagewerk benutzbar macht. G. S.

Costantino MARMO, *Semiotica e linguaggio nella scolastica: Parigi, Bologna, Erfurt 1270–1330. La semiotica dei Modisti* (Nuovi Studi Storici 26) Roma 1994, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, 526 S., keine ISBN. – Diese kenntnisreiche Darstellung der grammatischen Studien im Umkreis der *Modi significandi* ist ein nützliches und informatives Hilfsmittel zum Verständnis für das vielfach befremdliche Gebiet der spekulativen Grammatik. Auf eindrucksvolle und souveräne Weise gelingt es dem Vf., eine schier unüberschaubare Menge an Autoren und Texten sinnfällig gegliedert vorzustellen, wobei aus Drucken wie auch aus Hss. so ausführlich zitiert wird, daß der Leser fast eine Anthologie zu einzelnen sprachphilosophischen Themen in Händen hat. Es wird zugleich deutlich, wie viele Texte noch auf einen Hg. warten, und es wäre wohl auch deutlich geworden – hätte sich der Verlag entschließen können, auch Abbildungen der besonders extensiv zitierten Codices beizugeben (Brügge 535; Brüssel 3540–47, Vatikan Barb. Lat. 2162, Paris BN lat. 16619, Prag Metrop. L 66) –, wie schwer die nach Art der Fachschriften dichten Abkürzungen und flüchtigen Kursiven aufzulösen sind. Die Einleitung bietet – auch für Außenstehende – kompetente Auskunft über drei Dutzend Autoren grammatischer und sprachlogischer Texte, wie sie sonst in dieser Präzision als Übersicht nicht zu finden ist, während für fortgeschrittene Interessenten zunächst in einem ersten Teil die Konzeptionen behandelt werden, welche die Modisten allenfalls gering verändert von ihren Vorgängern übernommen haben (zumal den Begriff des „*signum*“); die folgenden Abschnitte handeln von den Begriffen „*vox*“ und „*dictio*“ und ihrem Verhältnis zum linguistischen Konzept des Lexems, um dann detailliert auf die Differenzen zwischen den einzelnen Modisten einzugehen, exemplarisch dargestellt an ausgewählten Begriffen wie *Aequivoca*, *Fallacio* und *Constructio*. Ein Schlußkapitel zeigt die Lehre der Modisten unter den Gesichtspunkten der modernen Linguistik, die hier hauptsächlich durch die semiotischen Schriften von Umberto Eco vertreten ist. G. S.

Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert, begründet von Paul LEHMANN und Johannes STROUX. In Gemeinschaft mit den Akademien der Wissenschaften ... hg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, 2. Band, Lieferung 10: *coniugium* – *consolor*; 2. Band, Lieferung 11: *consolor* – *contradictorius*; Abkürzungs- und Quellenverzeichnisse, 2. verbesserte und erweiterte Auflage, München, 1994–1996, C. H. Beck, Sp. 1441–1600 bzw. Sp. 1601–1760 bzw. 153 S., ISBN 3-406-35800-4 bzw. 3-406-35801-2 bzw. 3-406-41293-9, DEM 58 bzw. DEM 78. – Ist schon die Nachricht ebenso erfreulich wie mitteilenswert, daß nach einigen Unterbrechungen das wichtige quellenkundliche Hilfsmittel wieder erscheint, so kann weiters konstatiert werden, daß die Zeit augenscheinlich genutzt wurde, um die seit 1959 gewachsene, teils auch veränderte, Textgrundlage neu zu erfassen: Das seinerzeit erschienene Quellenverzeichnis nahm 80 Seiten ein, denen in der Neuauflage 138 Seiten entsprechen, die den gegenwärtigen Stand der Forschung repräsentieren und durch Nachweis der maßgebli-